

die gewöhnliche Residenz des Negus, wie auch des Abuna. Der größte Theil der Stadt liegt in Trümmern.

Schoa und Efat sind der südliche Theil von Habesch, zum Theil von Gallas besetzt, die aber unter der Herrschaft eines Königs von Schoa stehen und gegenwärtig eins der mächtigsten Reiche in Habesch bilden. Als Orte von einiger Bedeutung sind zu nennen: Angollola, die Stelle, wo der Herrscher einige Monate im Jahre sein Kriegszelt aufschlug, um welches herum sein Heer campirte; es ist aber nicht ein beständiger Wohnplatz, und Ankobar, die Hauptstadt, auf einem 8000' hohen Fik.

In den dichten ungesunden Wäldern, welche zwischen den Gebirgen von Habesch und den Sandebenen im N. sich befinden, leben mehrere halbwilde Negerstämme, welche die Abessinier Schangallas oder Schongollos nennen; sie sind größtentheils Heiden, nur zum Theil Muhammedaner und Christen. Sie haben sich bis zum Bahr el Abiad ausgebreitet und leben fast einzig von der Jagd, welche in diesen von Elephanten und Rhinocerossen bevölkerten Wäldern sehr ergiebig ist. Die Abessinier verfolgen sie wie wilde Thiere und verkaufen die Gefangenen als Sklaven.

Die größten Feinde der Abessinier sind die Gallas, welche eigentlich das Reich zertrümmert und sich mehrerer Provinzen desselben bemächtigt haben, zum Theil jetzt jedoch wieder unterworfen worden sind; sie wohnen vorzüglich im südöstlichen Theile von Habesch. Im Jahre 1537 erschienen sie zuerst von Süden her. Sie sind nach den Gegenden, die sie bewohnen, braun oder beinahe schwarz, aber nicht Neger, sondern haben zwar krauses, aber nicht wolliges Haar. Früher gingen sie fast ganz nackt und hatten keine andere Nahrung, als die von ihren Heerden, und keine andere Waffen, als Schild und Lanze. Jetzt haben sie zum Theil Ackerbau kennen gelernt und bewohnen sogar Städte. Ein Theil von ihnen hat den Islam angenommen. Sie zerfallen in mehr als 20 Stämme, wovon jeder sein eigenes Oberhaupt hat und welche häufig mit einander Krieg führen.

Nach SW. zu, zwischen dem 9 und 10° n. Br., liegt auf einer Terrasse des äthiopischen Hochlandes der kleine unabhängige Handelsstaat Harar mit gleichnamiger Hauptstadt.

Harar auch Härrär Gay, Härrär und Hurrur, die Hauptstadt liegt etwa unter 9° 24' n. Br., 5500' über dem Meere. Sie steht auf einer isolirten Bergkuppe, hat schlechte Häuser, schmutzige Straßen und fünf Thore. Der Engländer Richard F. Burton hat in seinem Werke: „First footsteps in East Africa, or an exploration of Harar“ *) Land und Leute anziehend beschrieben.

Härrär hat seine eigene Sprache und seinen besonderen Menschenschlag.

Früher war Härrär eine der sieben Provinzen des Reiches Zehla.

Dieses war von arabischen Eroberern gestiftet worden, welche im 7. Jahrh. unserer Zeitrechnung das Küstenland bis an die Gebirge unterwarfen und sich dort festsetzten. Das moslemitische Härrär übte einen unheilvollen Einfluß auf die Geschicke des christlichen Reiches in Abessinien. Die Be-

*) Siehe auch Burton's Reisen nach Medina und Mekka und in das Somaliland nach Härrär in Ost-Afrika. Bearbeitet von R. Andree; mit einer Karte von Afrika von Dr. S. Lange.